

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

## V. Wachstum

Als kleines artiges Kind nach Feld und Auen  
Sprangst du mit mir, so manchen Frühlingsmorgen.  
»Für solch ein Töchterchen, mit holden Sorgen,  
Möcht ich als Vater segnend Häuser bauen!«

5

Und als du anfingst in die Welt zu schauen,  
War deine Freude häusliches Besorgen.  
»Solch eine Schwester! und ich wär geborgen:  
Wie könnt ich ihr, ach! wie sie mir vertrauen!«

10

Nun kann den schönen Wachstum nichts beschränken;  
Ich fühl im Herzen heißes Liebetoben.  
Umfaß ich sie, die Schmerzen zu beschwichtigen?

15 Doch ach! nun muß ich dich als Fürstin denken:

Du stehst so schroff vor mir emporgehoben;  
Ich beuge mich vor deinem Blick, dem flüchtigen.

(103 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/gediletz/chap143.html>